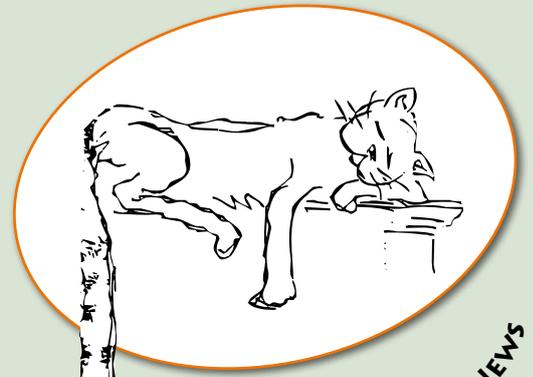


TIERPARADIES SCHABENREITH

DAS ETWAS ANDERE TIERHEIM

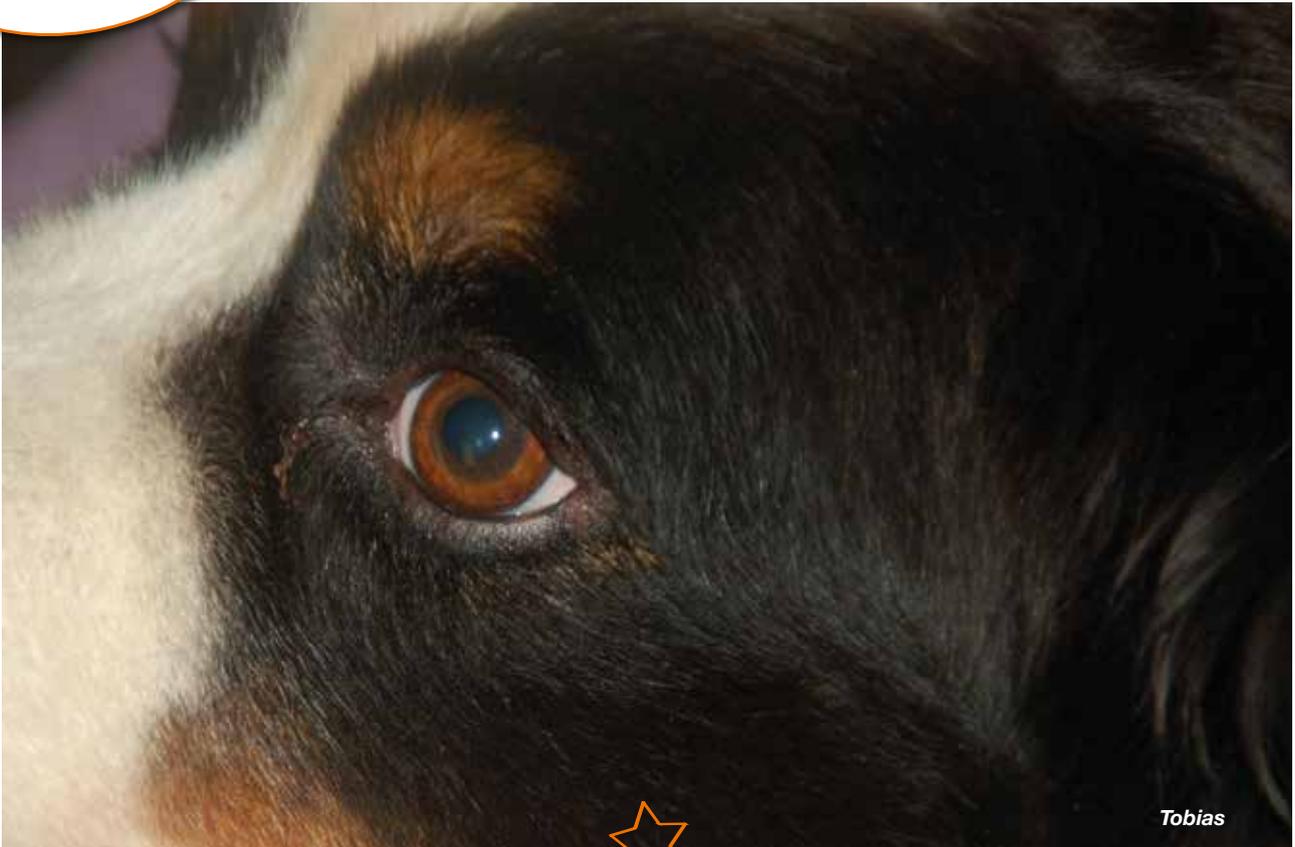
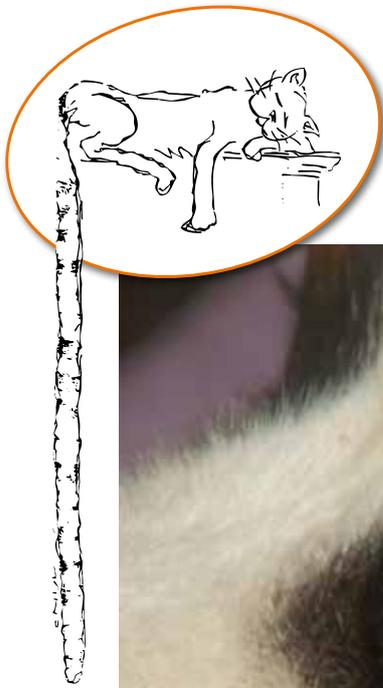


SCHABENREITH NEWS

AUSGABE 07/2014



SCHON WIEDER WEIHNACHTEN



SCHON WIEDER WEIHNACHTEN

Weihnachten war doch erst, oder? Geht es Ihnen auch so? Egal, jetzt beginne ich zunächst einmal das weihnachtliche Rundschreiben an Sie zu schreiben. Lange habe ich überlegt, was ich zu Papier bringen soll. Vielleicht die letzten Ereignisse oder die vielen Geschichten der Neuankömmlinge? Doch dann dachte an die Möglichkeit Ihnen drei Tiergeschichten zu erzählen. Mein persönliches Geschenk an Sie, weil Sie es sich verdient haben mit Ihrer Freundschaft und Treue. Ein kleines weihnachtliches Dankeschön aus Schabenreith.

3 berührende
Tiergeschichten
von ...



MELONE



TOBIAS



TOSCA



Beginnen wir mit MELONE, liebenswürdig, auf dem besten Weg zum Selbstbewusstsein, gestylt und mit allen Hundefreunden auf Du und Du. Ihr Blick: zum Niederknien, ihr Charakter: der eines Schmetterlings. Sie zappelt schon neben mir, denn MELONE möchte jetzt endlich ihre Geschichte erzählen:

EIN NEUES AUFREGENDES LEBEN BEGINNT ...

... im Tierparadies Schabenreith, aber ich beginne am besten von Anfang an. Ich schreibe meine Geschichte, da Doris, wie immer Null Zeit hat, man nennt so etwas in Menschensprache wohl Stress. Jetzt muss ich selbst mein Leben mit meiner Pfote in den Laptop tippen und das ist mit großen Pfoten gar nicht so einfach.

Mein Name ist MELONE und ich bin eine Hündin mit mehreren Rassen in Blut, Aussehen und Körper und das macht mich besonders interessant.

Ich lebte mit einer alten Dame und noch einem Hund in Frauenstein, Oberösterreich. Sie war nicht besonders beliebt, da sie wehrhaft war und aufmüpfig. Könnte mir vorstellen, dass Doris auch einmal so wird, am besten Weg dazu ist sie ja. Kurz und gut, man sehnte ihren Tod herbei. Wir wurden zwar gut gefüttert, aber Tierarztbesuche und Pflege kannten wir nicht. Trotzdem, wir liebten unser Frauchen sehr, hatten jedoch Panik vor fremden Menschen. Jahrelang mussten mein Partner und ich in einer Garage leben, ohne Hundekorb und Decken, da uns die drei anderen

Hunde nicht akzeptierten. Ab und zu durften wir aus unserem Verließ heraus. Ich möchte darauf aber nicht weiter eingehen. Als die drei Hunde tot waren, durften wir dann auch endlich in das Haus, aber leider nur kurze Zeit, denn unsere Besitzerin erlitt einen Schlaganfall und lag vier Tage in ihrem Haus, als sie zufällig von unserer Amtstierärztin aufgefunden wurde. Statt der alten Frau zu helfen, hat man es vorgezogen, sie ständig wegen Tierquälerei anzuzeigen. Sie war über 90 Jahre alt, da kann man nicht mehr so, eh klar. Geholfen hat niemand. Die Erben standen in



den Startlöchern. Unser Frauchen wurde mit der Rettung abtransportiert, wir des Wohnhauses verwiesen, die Kühe und Schafe sofort geschlachtet. Es war ein Massaker und wir Hunde hatten schreckliche Angst. Von der Amtstierärztin wurden Doris und Harald verständigt, dass man uns abholen sollte.

Das war aber nicht so einfach, denn wir waren scheu, sehr scheu. So kamen die Beiden täglich zu uns und das waren Stunden, die sie nur für uns benötigten. Ich freute mich immer, wenn sie kamen, denn da gab es etwas Besonderes zu essen und Leckerlis gab es natürlich auch. Ich fasste schnell Vertrauen, jedoch hielt ich immer einen Abstand von 5 Metern. Mein Hundekollege verschwand sofort im Wald, da unsere Zäune nur aus Stacheldraht bestanden. Doris kam dann immer öfter alleine zu uns und das nützten einige Dorfbewohner um ihr Vorwürfe zu machen. Sie sei eine Tierquälerin, weil sie uns immer noch nicht eingefangen hatte. Erklärungen ihrerseits nützten nichts, man wollte sie gar nicht anhören. Sie machte den Erben den Vorschlag man möge ihr doch die Hunde in das Haus füttern. „Kein Schlüssel vorhanden,“ als Ansage. So bestellte Harald eine Hundefalle um nette 600 Euro. Wurde noch nie gebraucht und wird auch nie mehr gebraucht werden. Sie haben keine Kosten und Mühen gescheut. Eines Tages beschloss ich, mich einfangen zu lassen, aber a bissl hab ich sie schon rennen lassen. Als ich müde war, ließ ich mich an die Leine nehmen und mich auch in das Auto setzen. Wir fahren sofort zu unserer Tierärztin die mich entwürmte und auch die vielen Flöhe mussten das Weite suchen.

Am nächsten Tag wurde bei ihr auch ein neuer Termin für mich vereinbart um mir eine neue Frisur zu verpassen. Mein Fell war lange bis zum Boden reichend und extrem verfilzt und voll Dreck. Nachdem ich geschoren war, entdeckte man bei mir einen Analdrüsentumor, sehr groß und bösartig noch dazu. So schnell konnte ich gar nicht reagieren, war ich schon am OP-Tisch, denn die Zeit drängte. Die Operation war heftig und ich musste einige Wochen so einen blöden Hut tragen, weil ich immer an meinen Nähten kiefelte. Ich fühlte mich von Tag zu Tag wohler im Tierparadies, genoss die Nähe der Gäste und die vielen Streicheleinheiten. Auch die restliche Hundebande war nett zu mir.

Doris und Harald fuhren weiterhin meinen Hundefreund füttern und endlich wurde auch die Falle geliefert. Hurra! Wir werden uns wiedersehen mein Kollege und ich. Immer wieder bettelten die Beiden nach dem Hausschlüssel, aber immer wieder hörten sie, dass es immer noch keinen Schlüssel gibt. Eines Tages machten sich Harald und Tierpflegerin Sandra wieder auf den Weg um den Hund zu füttern und auch einen geeigneten Platz zu finden, wo man die Falle aufstellen konnte, die extrem schwer ist. Als sie so über das Gelände gingen, mein Freund verschwand wieder einmal im Wald, hörten sie einen Schuss. Doris fuhr täglich das Tier füttern, aber nie wurde etwas gegessen. Die Hoffnung stirbt zuletzt. Irgendwann wurde es traurige Gewissheit.

Man gab den beiden keine Chance ihre Arbeit zu tun. Als man die Betreiber des Gasthofes im Ort

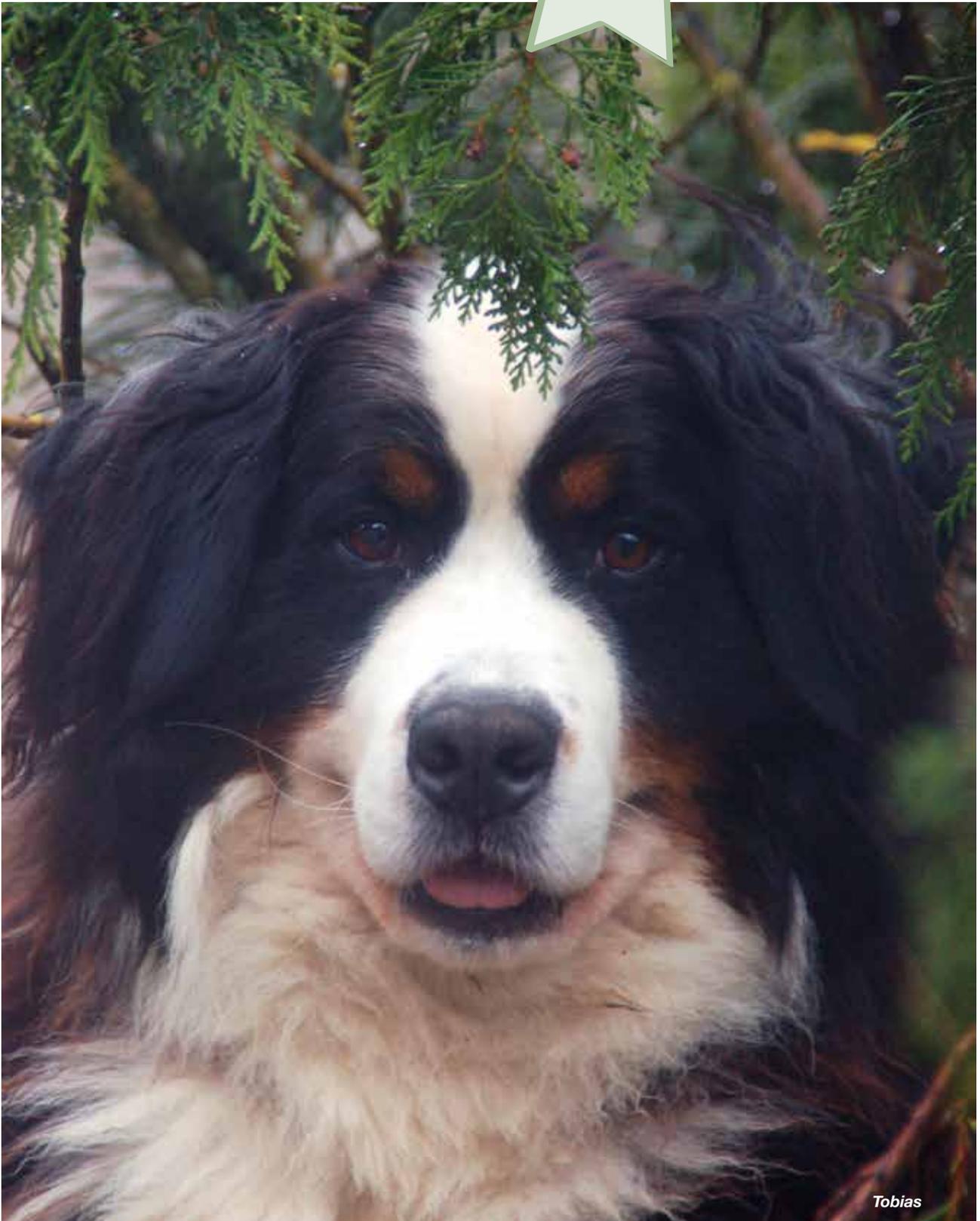
befragte, wussten sie von nichts, aber das hämische Grinsen verriet alles und es gab einen Schlüssel, aber das sagten sie erst, als der Hund tot war. Haben die wirklich geglaubt, dass Doris und Harald etwas stehlen würden? Die interessiert nur Tierschutz und sonst nichts! Man bekommt ja alles im Leben einmal zurück und ich hoffe, dass meine Zeilen einmal im Gasthof am Berg in Frauenstein landen werden. Ein paar Worte an Euch da oben: „Ihr habt mir meinen Freund genommen, einfach so! Keinen Respekt vor Leben. Nein, im Gegenteil, ihr wolltet den Tierschützern eure Stärke und Macht zeigen und beweisen, aber Menschen die denken, würden es als dumme Arroganz bezeichnen, wie ihr alle gehandelt habt. Womöglich noch am Wirtshaustisch ausgemacht unter schallendem Gelächter. Hättet ihr nicht den beiden sagen können, welchen Weg mein Freund gegangen ist, damit sie dort die Falle aufstellen? Wie unfrieden seid ihr eigentlich alle um so zu handeln? Ich bin sehr, sehr glücklich hier, so glücklich, wie ihr da oben am Berg und du, der meinen Freund ermordet hast, nie sein werdet. Ihr tut mir leid, denn ihr alle versäumt dadurch sehr viel!“ „ ... Und noch etwas, dieses Schreiben wird in einer Zeitung veröffentlicht und im neuen Buch von Doris, und das lesen sehr viele Menschen. Ich wollte nur ein bissl Werbung für Euch machen, da oben am Berg neben der Kirche in Frauenstein, Oberösterreich.“

*Es grüßt aus dem Tierparadies
Schabenreith, Melone*

MELONE ist ein großer Gewinn für das Tierparadies Schabenreith!

TOBIAS,

Die Geschichte von
TOBIAS



Tobias



Du großes Riesenbaby, das unser Herz im Sturm erobert hat. Wir Deines ja nicht, denn sonst hättest Du nicht in den ersten Stunden die Türe Deines Zwingers total zerstört und wärest nicht ausgebrochen um Deine für Dich verloren gegangene Familie zu suchen. Als ich in der Dunkelheit heim kam, traf mich fast der Schlag, Dich auf dem Güterweg laufen zu sehen. Dass Du nur vorübergehend im Zwinger sein musstest, konnte ich Dir ja nicht erklären, aber als Du bei uns abgegeben wurdest, zog bereits die Dämmerung ins Land und da blieb nichts anderes übrig. Dass Du Dich nicht einfangen lassen wolltest, war klar. Du hast die Welt nicht mehr verstanden, wolltest zurück zu den Kindern und Deiner Besitzerin und zu Deinem Kaninchen **BUBBLES**. Wir hatten zu viert keine Chance Dich wieder in den Hof zu locken und so mussten wir Deine Familie kontaktieren um Dich wieder zu uns zu bringen, was sie auch taten. Dieser Tag ging zunächst einmal so halbwegs über die Bühne, für uns, jedoch nicht für Deine Psyche. Am nächsten Morgen bist Du in der Wiese gesessen und hast uns beobachtet. Wir fühlten uns sicher,

dass Du keinen Ausbruchversuch mehr machen würdest. Wie auch? Über zweieinhalb Meter Zäune zu springen, undenkbar, noch dazu mit Deiner stattlichen Figur. Wir alle im Tierparadies Schabenreith gingen unserer Arbeit nach und das war Deine Chance zu fliehen über einen hohen Zaun und über eine sehr hohe Mauer, zurück zu Deiner geliebten Familie. Es war ein Drama Dich so unglücklich zu sehen, in der Ferne umherirrend. Nach zwei Stunden guten Zuredens und mit einem Trick konnten wir Dich wieder einfangen. Was heißt einfangen? Ich stellte den Käfig Deines Kaninchens **BUBBLES** in die Tierrettung und somit war das eine für Dich gestellte Falle. Du bist sofort in das Auto gesprungen, in der Meinung der Hase sei auch drin. Gemein, ich weiß, aber die Sorge um Dich war zu groß. Wie sollten wir Dir erklären, dass Dich Deine Besitzer nicht abgeschoben haben, weil sie Dich nicht mehr mochten. Wie sollten wir Dir erklären, dass Dein Herrchen Dein Frauerl so verdroschen hat, dass die Polizei eingreifen musste und er nicht mehr als 200 m in die Nähe des Hauses durfte. Wie sollten wir Dir erklären,

dass sie Dich nicht mitnehmen durfte, in ihre kleine Sozialwohnung. Wie sollten wir Dir erklären, dass sie nicht einmal genug Geld für Essen kaufen hatte und immerhin gibt es da ja noch drei Kinder, Deine Spielgefährten. Wie sollten wir Dir erklären, dass das Haus dem Vater Deines Herrchen gehört und es jetzt zum Verkauf steht. Das kannst Du nicht verstehen. Mit Gästen hat Harald alle Fluchtwege gesichert und ich habe versucht Dich an mich zu binden. Alle Menschen im Tierparadies Schabenreith haben versucht, Dein Vertrauen zu gewinnen und wir alle haben es geschafft aus Dir einen glücklichen Hund zu machen, der weiß wann er mit Antonia frühstücken kann, der weiß wann er Katzenschüsseln ausschlecken darf, der weiß, dass Gäste mit ihm spazieren gehen und dass mit Dir gekuschelt wird, wann immer Du es möchtest.

Wir lieben Dich sehr und geben Dich und Deine Kaninchenfreundin nie, nie wieder her. Versprochen!

Danke, dass Du uns in Dein großes Hundeherz aufgenommen hast.



EIN UNSCHEINBARES TIER,





eine kleine Wachtel mit großer Persönlichkeit, unendlich viel Wachsamkeit in ihrem Geist und pffiffig. Ich weiß nicht mehr, woher wir Dich hatten, das ist einfach schon zu lange her und ich weiß auch nicht mehr in welchem Zustand Du zu uns gekommen bist. In unserer großen Vogelvoliere hast Du Dein neues Zuhause bekommen und Dich gleich darin wohl gefühlt, ein Sandbad genommen und Deinen Schlafplatz aus Blättern mit Begeisterung bezogen. Vier Jahre haben wir beide immer gemeinsam Deine gefiederten Freunde gefüttert und dabei bist Du immer im Futterkübel mit den verschiedenen Körnern gesessen und hast Dich mittragen lassen. Das war Dein Ritual und

Dein Ritual war es auch gemeinsam mit mir auszumisten. Ich habe gearbeitet und Du hast zugehört und zwischendurch musste ich Dich immer hoch nehmen und beknuddeln. Habe ich Dich wieder auf den Boden gesetzt, hat Dir das meist nicht gepasst und Du hast den für Wachteln typischen Gurgelkreischpiepton ausgestoßen. So lange bis ich Dich wieder in meine Hand gesetzt habe. Oder Du bist so lange hoch gehüpft, bis ich meine Arbeit wieder unterbrochen habe. Gestern warst Du besonders „lästig“ und gut drauf und immer auf „nimm mich endlich rauf“ unterwegs. Noch nie habe ich so lange gebraucht, die Voliere sauber zu machen. Ich habe mir lange Zeit für

Dich genommen und dafür bin ich sehr dankbar. Dankbar, dass Du so fordernd warst, denn Du hast gestern schon gewusst, was ich heute früh entdeckt habe: dass Du den Weg über die Regenbogenbrücke gehen musstest. Danke, dass Du mir das Leben der Wachteln erklärt und näher gebracht hast. Du fehlst mir so sehr in der Voliere, so sehr wie ich es nicht beschreiben kann.

Mein Mann und ich wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und ein zufriedenes Jahr 2015!

*Alles Liebe, Doris und
Harald Hofner*



EINE BESINNLICHE WEIHNACHTSZEIT & EIN ZUFRIEDENES JAHR 2015 ...



IMPRESSUM

Herausgeber / Medieninhaber: Tierparadies Schabenreith E.V., Ziehbbergstraße 23, A-4562 Steinbach / Ziehbberg, ZVR-Zahl: 256816179
Bankverbindung: BAWAG, BLZ.: 14000, Konto-Nr.: 46710409714, BIC: BAWAATWW, IBAN: AT22 1400 0467 1040 9714
Verlagsort: Tierparadies Schabenreith E.V., Ziehbbergstraße 23, A-4562 Steinbach / Ziehbberg
Hersteller / Herstellungsort: iDruck.at, Triester Str. 33, 1100 Wien
Organisation: Anita Hauser, Fotos & Redaktion: Doris Hofner-Foltin

„Schabenreith News“ dient zur Verbreitung und Förderung des Tierschutzgedankens. Als öffentliches Tierheim des Landes Oberösterreich und gemeinnütziger Verein ist es uns ein Anliegen, von der Arbeit am Hof zu berichten und durch artgerechte Haltung eine Vorbildfunktion auszuüben und so ein Umdenken im Umgang mit Haus-, „Nutz-“ und Wildtieren in der Gesellschaft zu bewirken.

Satzfehler und Irrtümer vorbehalten. **Ausgabe Dezember 2014**

WWW.TIERPARADIES.AT



ICH UNTERSTÜTZE DIE WERTVOLLE ARBEIT IM TIERPARADIES SCHABENREITH MIT EINER DAUERSPENDE:

€ 10,- € 30,- € 50,- €, -

und bin damit einverstanden, dass meine Spende von meinem Konto monatlich abgebucht wird. Es ergibt sich ein Jahresbetrag in der Höhe von EUR, -

Auftraggeber: Name und Anschrift: _____

Kontonummer: _____ BLZ: _____

IBAN: _____ BIC: _____

Eröffnung Änderung

Die BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft wird widerruflich beauftragt, die vom Zahlungsempfänger

Name und Anschrift: Tierparadies Schabenreith E.V., Ziehbergstraße 23, A-4562 Steinbach am Ziehberg

ausgefertigten und zum Einzug über mein/unser Konto bestimmten Lastschriften zu umseitig angeführten Bedingungen (siehe Blatt-Rückseite) durchzuführen. Ich/Wir habe(n) den Zahlungsempfänger von der Erteilung dieses Auftrages an Sie verständigt.

Verwendungszweck: Dauerspense

Betragslimit pro Durchführung: EUR jeweils am des Monats

Ort/Datum _____ Unterschrift(en) des/der Kontozeichnungsberechtigten

Den ausgefüllten Abschnitt senden Sie bitte an: Ing. Harald Hofner, Tierparadies Schabenreith, Ziehbergstraße 23, A-4562 Steinbach / Ziehberg Ihre Spende an das Tierparadies Schabenreith ist steuerlich absetzbar! (RegNr. NT2383) Vielen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung im Namen unserer Tiere! Doris Hofner-Foltin & Ing. Harald Hofner



TIERPARADIES SCHABENREITH E. V. · ZVR-ZAHL: 256816179 ZIEHBERGSTR. 23, A-4562 STEINBACH/ZIEHBERG · TEL: +43 (0) 7582/7309 · FAX: +43 (0) 7582/37 110 · E-MAIL: OFFICE@TIERPARADIES.AT BAWAG · BLZ.: 14000 · KONTO-NR.: 46710409714 · BIC: BAWAATWW · IBAN: AT22 1400 0467 1040 9714

ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

AT

ZAHLUNGSANWEISUNG

Form fields for payment instruction: EmpfängerIn Name/Firma, IBAN EmpfängerIn, BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank, Betrag, Cent, Zahlungsreferenz, IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn, Verwendungszweck

Form fields for payment instruction: EmpfängerIn Name/Firma, TIERPARADIES SCHABENREITH E.V., A-4562 STEINBACH, IBAN EmpfängerIn, AT22 1400 0467 1040 9714, BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank, BAWAATWW, EUR, Betrag, Cent, Prüfziffer, Verwendungszweck, HILFE FÜR DAS TIERPARADIES SCHABENREITH, IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn, KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma, Betrag, 30+, Beleg +

Unterschrift Zeichnungsberechtigter

BEDINGUNGEN:

- Dieser Auftrag ist widerrufbar.
- Die vom Konto abzubuchenden Beträge unterliegen, so umseitig nicht anders vereinbart, keiner betragsmäßigen Beschränkung.
- Die kontoführende Bank ist berechtigt, Lastschriften zurückzuleiten, insbesondere dann, wenn das Konto nicht die erforderliche Deckung aufweist. Teilzahlungen sind nicht zu leisten.
- Durch die Weitergabe dieses Abbuchungsauftrages an den Zahlungsempfänger entsteht für die kontoführende Bank keine Haftung.
- Der (Die) Auftraggeber kann (können) gegenüber der kontoführenden Bank keine Einwendungen gegen Belastungen, die im Rahmen dieses Auftrages erfolgen, geltend machen. Einwendungen, die sich auf das der Lastschrift zugrundeliegende Rechtsgeschäft beziehen, sind zwischen dem (den) Auftraggeber(n) und dem Zahlungsempfänger direkt zu regeln.
- Der Widerruf des Auftrages gilt ab dem Zeitpunkt des Einlangens bei der kontoführenden Bank. Der (Die) Auftraggeber hat (haben) den Zahlungsempfänger gleichzeitig zu benachrichtigen.
- Im übrigen gelten die „Allgemeinen Geschäftsbedingungen der BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft“ in der Fassung 2009.

